

## Festliches Kirchenkonzert zum Lobe des Herrn

Das Gebet stand in dieser Woche allein durch die Sonderausstellung im Heimatmuseum „Beten – eine Brücke zu Gott“ im besonderen Fokus der Aufmerksamkeit. Eine Reihe von Begleitveranstaltungen wurden und angeboten und so fügte sich auch das großartige Kirchenkonzert, welches Regionalkantor Stephan Thinnies am Sonntagabend in der Stadtpfarrkirche St. Marien leitete, in diesen Reigen. Passend der Konzerttitel: „Lobe den Herren“. Das Publikum spendete zum Schluss reichen Beifall für die gehörte Musik bei überzeugender Darbietung zu Ehren Gottes und zur Freude der Menschen. Unter den zahlreichen Gästen war auch Pfarrer i.R. Konrad Schmalhofer, welcher der Kirchenmusik sehr verbunden ist und als Nebenfach Orgel und Klavier studiert hat. Seine Begeisterung über das Konzert drückte er spontan so aus: „Kirchenmusik ist attraktiv! Schon der erste Takt, der erste Einsatz sagte deutlich aus, worum es in dieser Stunde ging: „Lobe den Herren, den mächtigen König der Ehren!“ Beeindruckend erklang die Musik vom ganzen Ensemble vorgetragen, ohne kontrapunktische Struktur dieser Kantate von Johann Sebastian Bach zu verwischen. Das Programm und die Zusammenstellung erweckten das Herz der Zuhörer, so mitreißend wurde die Musik von Bach vorgetragen, eine Musik, die am 19. August 1725 zum ersten Mal in Leipzig erklang. Mit sicherer Hand führte Regionalkantor Stephan Thinnies das ganze Ensemble, es gab keine Unsicherheit, kein „Wackeln“, so Schmalhofer. Der Kirchenchor von St. Marien war durch den Projektchor verstärkt, Musiker (Oboe, Fagott, Trompete, Pauke) kamen aus Passau und Oberösterreich. Das Streichensemble der Musikfreunde Braunau-Simbach mit den Solisten Uli Florschütz (Geige) und Volker Nemmer (Cello) spielten sich in die Herzen der Zuhörer und ergänzten passend die hervorragenden Gesangssolisten Christa Schmid (Sopran), Martina Bamberger (Alt), Harald Wurmsdobler (Tenor) und Philipp Mayer (Bass). Ihr großes musikalisches Können bewies auch die junge Organistin Barbara Schmelz aus Mehring, eine ehemalige Schülerin von Stephan Thinnies. Sie begleitete nicht nur einfühlsam, sondern überzeugte durch ihr Choralvorspiel an der großen Kirchenorgel bei „Allein Gott in der Höh’ sei Preis und Ehr und durch das Orgelstück von Georg Böhm. Schließlich folgte die „Missa brevis et solemnis C-Dur“, die so genannte „Spatzenmesse“ von Wolfgang Amadeus Mozart. Mit tosendem Applaus bedankte sich die große Zuhörerschaft und Chormitglieder überreichten Stephan Thinnies und den Solisten Blumen und Präsente. Stadtpfarrer Msgr. Alois Messerer hatte bereits vor Konzertbeginn seinen Dank für die Aufführung ausgedrückt. Den Abend des Volkstrauertages in der Woche der Gebetsausstellung fand Messerer als Zeitpunkt für dieses Kirchenkonzert sehr passend. „Singen ist doppelt gebetet - sagt der Volksmund“, bemerkte er und überließ das „Loben des Herren“ den Instrumenten und Gesangsstimmen.

